

Michael Schwarz

molitor&kuzmin – Extension – Model 1 : 1

Vor Jahren waren Lichtkunstwerke mit weißen oder farbigen Leuchtstoffröhren entweder eingeschaltet oder sie waren nicht eingeschaltet. Modulationen, ein Verschwinden und Wiedererscheinen von Lichtmengen oder gar ein Wandern des Lichts innerhalb der Leuchtstoffröhren war technisch nicht möglich und stand deshalb für die Konzepte und künstlerischen Strategien von Dan Flavin, John Armleder, Gerhard Merz, Waltraut Cooper und anderen nicht zur Verfügung. Gerade in ihren genormten Größen und stabilen Farbwerten entsprachen die Leuchtstoffröhren jedoch exakt den minimalistischen Konzepten dieser Künstler.

molitor&kuzmin beginnen ihr gemeinsames Werk als Lichtkünstler mit einer Arbeit von großer Symbolkraft: 1997 entsteht »Container«, gleichsam als Abgesang auf dieses genormte Leuchtmittel – um es in den folgenden Jahren durch innovative Ergänzungen ihrem künstlerischen Werk anzupassen und technisch weiter zu entwickeln. 20 Jahre später zeigen sie »Extension – Model 1 : 1« auf der Ausstellung BRIGHT im Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna als eine zeitbasierte Arbeit, in der sich die Leuchtstoffröhre als ein flexibles, vielfältig einsetzbares Leuchtmittel präsentiert. Schnellstarter erlauben das rasche und fast geräuschlose An- und Abschalten der Röhren, durch eine spezielle, von molitor&kuzmin entwickelte Steuerung wandert ein segmentiertes Licht in den senkrecht angebrachten Röhren von unten nach oben. Gleichzeitig springen die an dem diagonalen Raumkörper befestigten Leuchtstoffröhren unregelmäßig, in immer anderen Konstellationen an, um nach einer gewissen Zeit wieder auszugehen – während das Licht in den senkrechten Röhren weiter aufwärts wandert. In diesen Phasen relativer Dunkelheit, wenn die strahlend weißen Leuchtstoffröhren des Raumkörpers ausgeschaltet sind, spricht John Cage über »Silence«, von molitor&kuzmin ausgewählte Passagen aus einem Interview von 1991: »... what we call music, it seems to me that someone is talking. And talking about his feelings or about his ideas« lautet eine Passage.

Als Skulptur besteht »Extension – Model 1 : 1 aus zwei aufeinander bezogenen Körpern, dem statischen, aus horizontalen und vertikalen Stangen montierten Gerüst und dem in dieses eingehängte diagonale Segment einer offenen Röhre. In der strahlenförmigen Anordnung der Stangen mit den an ihnen befestigten Leuchtstoffröhren, vor allem aber in der Orientierung nach oben, steht dieser Körper für die Dynamik der Skulptur, für ihre Erweiterung in den Raum, für eine mögliche Beschleunigung: Extension. Die Künstler verstehen das Modell als ein

work in progress, das in späteren Ausstellungen verändert werden kann. Entfernt erinnert die Skulptur an »Das Denkmal der III. Internationale«, 1919/20 von Wladimir Tatlin – auch dieses ein Modell, allerdings im Maßstab 1 : 50. Wäre es gebaut worden, hätte der Turm 400 m diagonal in den Himmel geragt und wäre mit rotierenden Glaszylindern als Versammlungsräumen ausgestattet worden: kurz vor Gründung der Sowjetunion eine wahrhaft visionäre Architektur. Die Lichtskulptur von molitor&kuzmin verweist im Maßstab 1 : 1 nur auf sich selbst und zieht ihre Dynamik aus der diagonalen Anlage der aufragenden Zylinders und den wandernden Sequenzen des Lichts. Dieses geht versetzt an unterschiedlichen Stellen des Raumkörpers an und vermittelt den Eindruck großer Energie, die sich entladen könnte, um in Bewegung umgesetzt zu werden. Fast scheint es, als würde man einen Start hören. Für John Cage war Musik alles, was uns umgibt und zu hören ist: Gespräche, Wind, Wellen, Verkehr, Geräusche aller Art – und eine Dynamik hat. In diesem Sinne begleiten die Interviewpassagen von John Cage die Lichtskulptur »Extension – Model 1 : 1« in ihrer licht-zeitlichen Ausdehnung und Rhythmisierung, wenn es an anderer Stelle heißt: »But when I hear traffic, the sound of traffic here on sixth avenue for instance, I don't have the feeling that anyone is talking, I have the feeling that a sound is acting, and I love the activity of sound.« Immer war das Licht in den Arbeiten von molitor&kuzmin strahlend weiß, aber in der Regel statisch. Alles in einem Raum war diesem Licht ausgesetzt. In neueren Arbeiten wie »StromStromStrom« oder »endless« wandert das Licht, es entstehen temporäre Dunkelzonen und die Zeit wird zu einer neuen, zentralen Kategorie des Werkes. In »Extension – Model 1 : 1« kommt der Sound hinzu und durch die seitlich angebrachte Spiegelfolie ein virtueller Raum, in dem sich das Lichtobjekt mit seiner endlosen Abfolge aufscheinender und wieder erlöschender Leuchtstoffröhren vervielfältigt und gleichzeitig den Betrachter einbezieht.

© Michael Schwarz 2018